

**Grußwort der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.  
zum 25-jährigen Bestehen der  
AIDS-Hilfe Essen e.V.**

anlässlich der Festveranstaltung am  
28.10.2010 in Essen

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Franz-Josef Britz,  
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Elisabeth Pott,  
liebe Mitglieder des Vorstands, lieber Klaus-Peter Hackbarth,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Essen,  
liebe Freundinnen und Freunde,

wir blicken heute auf ein Vierteljahrhundert bewegende Geschichte der AIDS-Hilfe Essen zurück: Sie wurde einst als Bürgerrechtsbewegung und Interessenvertretung gegründet: Viele der Gründungsmitglieder kamen aus der Sexualpädagogik, der Drogenhilfe und der Schwulenbewegung oder waren damals direkt oder indirekt von HIV und Aids betroffen. Die Selbstorganisation unter dem Schock der Aidskrise war ihr Antrieb. Aber auch die politische Empörung vieler gegen ein drohendes gesellschaftliches Rückdriften unter dem Deckmantel der „Volksgesundheit“. Die AIDS-Hilfe Essen meisterte diese Herausforderungen vorbildlich, entwickelte maßgeschneiderte Präventions- und Impuls-Angebote und kann auf große Erfolge in der zielgruppenspezifischen Präventionsarbeit der vergangenen 25 Jahre zurückblicken: Ich möchte Ihnen einige Beispiele nennen:

- ▶ 1996 half die AIDS-Hilfe Essen bei der Initiierung des ersten Handlungsprogramms zur Verbesserung der Lebenssituation von Schwulen und Lesben. Es war das erste Programm dieser Art überhaupt in der Bundesrepublik.
- ▶ Bereits 1998 wurde das erste Arbeitsprojekt für HIV-Positive gestartet und 2005 zu einem dauerhaften Angebot erweitert.
- ▶ Anfang 2000 wurde mit dem Café „iks“ ein tagesstrukturierendes Projekt mit Mittagstisch und Abendangeboten initiiert.

- ▶ Im gleichen Jahr wurde das Stricher-Projekt „Nachtfalke“ aufgebaut und mit der „Jungen-WG“ ein stationäres Angebot geschaffen.
- ▶ Seit drei Jahren wird das „Günter-Fischer-Haus“ für betreutes Wohnen kontinuierlich aufgebaut. Die Deutsche AIDS-Stiftung und die Aktion Mensch unterstützen das Projekt.
- ▶ In der Vor-Ort-Arbeit wurden die ersten Arzt-Sprechstunden – z.B. in schwulen Saunen – initiiert. Damit ist die AIDS-Hilfe Essen – gemeinsam mit der AIDS-Hilfe Düsseldorf – auch hier wieder Vorreiterin für andere Aidshilfen in Deutschland.
- ▶ Das „black + male“-Projekt hilft Männern mit afrikanischem Migrationshintergrund und bietet ihnen eine gezielte Sozialberatung an.

Die Aidshilfen sind mittlerweile zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Emanzipations- und Akzeptanzarbeit sowie der Gesundheitsfürsorge für Minderheiten geworden. Zugleich befinden sich die Aidshilfen in einem permanenten Wandel. Das bedeutet: Anpassung an gesellschaftliche Veränderungen, ohne das gemeinsame Grundverständnis zu verlassen. Denn die strukturelle Prävention ist auch in Zukunft Garant für den Erfolg oder Misserfolg. Daher benötigen die Aidshilfen mehr denn je die aktive Unterstützung der Politik gerade auf kommunaler Ebene. Auch die Unternehmen, ja die Zivilgesellschaft als Ganze dürfen vor HIV und Aids nicht die Augen verschließen. Die Deutsche AIDS-Hilfe schätzt, dass in Deutschland zwei Drittel der HIV-Positiven einer Arbeit nachgehen. Viele von ihnen offenbaren sich dem Arbeitgeber oder den Kollegen nicht. Sie fürchten leider zu Recht Diskriminierung und Stigmatisierung, ja den Verlust ihres Arbeitsplatzes. Tabuisierung und Ängste sind weit verbreitet. Daher wird das Thema „HIV und Beschäftigung“ auch eines der Schwerpunkte der diesjährigen Welt-Aids-Tags-Kampagne, die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – gemeinsam mit der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung als Partner – initiiert.

Im Namen der Deutschen AIDS-Hilfe danke ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern, Förderern und den Kooperationspartnern der AIDS-Hilfe Essen für ihre erfolgreiche Arbeit. Stellvertretend möchte ich an dieser Stelle Klaus-Peter Hackbarth und sein Team hervorheben.

Die Aidshilfe ist ein unverzichtbarer Ort der Begegnung, des Geschütztseins, der gegenseitigen Unterstützung und der Freiwilligenarbeit: Ich wünsche der AIDS-Hilfe Essen, dass dies auch in Zukunft so gut gelingen möge wie bisher.

Tino Henn, Vorstand

Berlin/Essen, 28. Oktober 2010

Deutschen AIDS-Hilfe e.V.

Vorstand und Geschäftsführung